

Stoff für den Unterricht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **15 (1955-1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stoff für den Unterricht

Vier Liter Teer

Während die Sterblichkeit an Krebs im allgemeinen eher abnimmt, steigen die Lungenkrebsfälle parallel der Gewohnheit, Zigarettenrauch in die Lunge einzuziehen, in besorgniserregender Weise an. Starben im Jahrfünft 1905 bis 1909 in der Schweiz an Lungenkrebs 68 Männer und 59 Frauen, so waren es im Jahrfünft 1945 bis 1949 schon 2058 Männer und 421 Frauen. Und diese Entwicklung ist nicht abgeschlossen. Seinem Buche «Ätiologie und Prophylaxe des Lungenkrebses» setzt der Verfasser Prof. Dr. F. Lickint folgende Zeilen voran: «*Gewidmet den 100 000 bis 200 000 Deutschen, die im besten Alter ihres Lebens in den nächsten 10 Jahren dem Lungenkrebs zum Opfer fallen werden, wenn wir Ärzte nichts unternehmen.*»

Die Frage liegt nahe, ob nicht die Schule für ihr Nichtstun noch größere Verantwortung trägt als der Arzt. Die Aufklärung durch die Lehrer wäre insofern noch wirksamer als die durch den Arzt, da sie das Kind in einem Alter erreicht, in dem es noch ungleich leichter beeinflusst wird als später. Auch das Vorbild des Lehrers, sein gutes und sein schlechtes, ist übrigens eher noch wirksamer als das des Arztes. Und gerade gegen den Lungenkrebs, das heißt *gegen das Einatmen von Zigarettenrauch, kann der Lehrer mit einer sehr wirksamen Waffe zu Felde ziehen, weil er Versuche vorführen kann.*

Raucht jemand 5 Zigaretten im Tag, eine Zahl, die für niedrig und unschädlich gehalten wird, und nimmt er von jeder Zigarette 10- bis 20mal den Rauch in die Lunge auf, so sind es 50 bis 100 Inhalationen im Tag und 18 000 bis 36 000 im Jahr. Vom 20. bis 50. Lebensjahr ergibt das eine Summe von einer halben bis zu einer ganzen Million solcher Atemzüge. Damit hat man «die Lunge genügend verteert, und es nützt nichts mehr, diesem Vergnügen zu entsagen, wenn die innere Veranlagung zum Lungenkrebs schon vorhanden ist», sagt Prof. Dr. R. Nissen, Vorsteher der chirurgischen Universitätsklinik in Basel.

Wie ausgiebig ein einziger starker Lungenzug die Lunge verteert, ist durch folgenden bekannten *Versuch* leicht zu veranschaulichen. Bläst der Lehrer, wenn er selber raucht, einen Mund voll Zigarettenrauch durch ein sauberes weißes Tüchlein, so entsteht darauf, deutlich erkennbar, ein bräunlicher Teerfleck. Noch eindrücklicher kann auch der Nichtraucher einen solchen Fleck erzeugen, wenn er über einen Gummiball mit austauschbaren Mundstücken verfügt, wie man solche für allerlei Einspritzungen verwendet. Er drückt den Ballon stark zusammen und setzt eine Zigarette in seine Öffnung. Er zündet die Zigarette an und gibt den Ballon frei, so daß er sich ausdehnt und Luft durch die brennende Zigarette saugt. Die Glut leuchtet hell auf und wandert rasch der Ballonöffnung zu. Schon das macht den Schülern Freude. Bläst der Lehrer dann allen Rauch aus dem Ballon durch das besagte Tüchlein, so entsteht zwar ein kleiner, aber weithin sichtbarer dunkler Fleck. Diesen Fleck vergessen die Schüler ihr

Abgedruckt aus dem Aufklärungsblatt «Rauchen?» der Schweiz. Vereinigung zur Aufklärung über die Tabakgefahren. Das Blatt wird auf Wunsch jedem Lehrer kostenlos zugestellt. Bestellungen an Dr. M. Oettli, Glarisegg/Steckborn.

**Auszug aus der Verwaltungsrechnung der Versicherungskasse
für die bündnerischen Volksschullehrer pro 1955**

[illegible]

<i>Renten</i>	1. Quartal	175	Lehrerrenten	.	.	.	.	.	104 785.85	
		125	Witwenrenten	.	.	.	.	.	34 848.35	
								Übertrag	139 634.20	832 116.95